



Einen interessanten Einblick in die Arbeit der Schüler gewährte die Ausstellung im Kurhaus.

Foto: ute

„Fälschungen“ von Schmuck und Urnen

Schüler stellen zu vorrömischer Eisenzeit aus

ute **Bad Bevensen.** Das ganze Wochenende drehte sich alles, wie berichtet, um den Jastorfer Forscher Gustav Schwantes. Die Internationale Tagung zum 100. Jubiläum seiner Veröffentlichung der „ältesten Urnenfriedhöfe bei Uelzen und Lüneburg“, genauer gesagt des Jastorf-Konzepts und vorrömischer Eisenzeit im nördlichen Mitteleuropa, hatte auch in der Fritz-Reuter-Schule (KGS) Bevensen besondere Beachtung gefunden. Im Rahmen der archäologischen Tagung beteiligten sich deshalb Schüler aus den Jahrgängen 5 bis 6 mit einer kleinen Ausstellung.

Zu sehen sind Plakate, Bilder, kleine „Fälschungen“ von Schmuckstücken und zwei- und dreidimensionalen Dolchen, Töpfen, Urnen, Speerspitzen sowie kleine Modelle

von Häusern aus der vorrömischen Eisenzeit. Die Arbeiten sind im Unterricht in den Fächern Gestaltendes Werken und Kunst bei den Lehrkräften Katja Scheunemann und Jutta Malone entstanden.

„Durch die Beschäftigung im Unterricht fand eine Empathie für die Lebensgewohnheiten unserer Vorfahren statt“, so Jutta Malone. „Die ist sicher nicht historisch korrekt, doch so und ähnlich stellen sich unsere 11- bis 14-jährigen Schülerinnen und Schüler aus den Kursen das Wohnen und tägliche Leben damals vor.“

Auch über Bestattungsriten wurde geredet, während eifrig gezeichnet, gemalt, gezeichnet und getöpfert wurde. Die Materialvielfalt reicht dabei von Öl, über Stein und Sand bis hin zu Pflanzenteilen und Schuhcreme.